

Protokoll zur Sitzung des Konvents der Fachschaften Ludwig Maximilian Universität München

Datum	21.10.2015	Ort	Raum A120 Geschwister Scholl Platz 1
Beginn	18.15 Uhr	Ende	20.50Uhr
Redeleitung	Arne Simmich, Corinna Ludolph		
Protokollant	Corinna Ludolph		
Im Anhang finden sich die anwesenden Fachschaften und ggf. Stimmzähler.			

Wichtige Abkürzungen:

TOP	Tagesordnungspunkt	LAK	Landesastenkonzferenz
ZSK	Zentrale Studienzuschusskommission	StuVe	Studierendenvertretung
HSG	Hochschulgruppe	GeFü	Geschäftsführung
ASL	Ausschuss für Studium und Lehre	FS	Fachschaft
GO KF	Geschäftsordnung des Konvents der Fachschaften	GrO LMU	Grundordnung der LMU

TOP 1 Begrüßung

Corinna Ludolph eröffnet die Sitzung um 18.20.

TOP 2 Beschlussfähigkeit

Der Konvent ist mit 30 anwesenden Fachschaften beschlussfähig.

TOP 3 Feststellung Tagesordnung

Es gibt einen Initiativantrag von den Fachschaften Soziologie und Politikwissenschaft. Der Antrag wird der Tagesordnung hinzugefügt. Außerdem bittet das Referat für Lehramt darum, den Antrag A7 nach A2 einzuschieben. Die Tagesordnung wird in der geänderten Form abgestimmt und mit einer Gegenstimme angenommen.

TOP 4 Protokoll vom 07.10.2015

Die Redeleitung weist darauf hin, dass das Protokoll an alle verschickt wurde. Da bisher noch nicht genügend Zeit war, den Text gründlich zu lesen, wird die Abstimmung auf den kommenden Konvent vertragen.

TOP 5 Berichte

TOP 5.1 B1 Bericht der Geschäftsführung

Der Bericht liegt schriftlich vor. (siehe Materialien vom 21.10.15)

Max Frank: Der Bericht dient vor allem der allgemeinen Kenntnisnahme, besonders der Haushaltsplan. Bitte bei konkreten Nachfragen eine Email an die Geschäftsführung schreiben.

Flo stellt den Haushaltsplan vor und erläutert nochmal kurz die Zusammensetzung der Gelder. Außerdem weist er auf den anschließenden Umtrunk für alle neuen Amtsträger*innen und Gäste hin. Für die Kosten der Verköstigung bittet er um ein Meinungsbild über eine Summe von bis zu 170€. Das Meinungsbild ist einstimmig positiv.

TOP 5.2 B2 Bericht aus dem Hochschulrat

Fidi berichtet von der Sitzung des Hochschulrats am Tag zuvor. Er weist darauf hin, dass es zu wenig Studierende in Master-Studiengänge gäbe und bittet die Fachschaften sich bei ihren Kommiliton*innen umzuhören, welche Gründe es von Seiten der Studierenden dafür geben könnte.

TOP 5.3 B3 Bericht des Umweltreferats

Der Bericht liegt schriftlich vor.

Am vergangenen Freitag konstituierte sich der Steuerkreis LMUgrün. Eine solche Sitzung war auf der Auftaktveranstaltung vom 9. Juli (s. Bericht in den Materialien KF vom 12.08.) bereits vorgeformt worden. Dr. Mülke nimmt Existenz und Arbeit des Steuerkreises benevolent zur Kenntnis ohne zugleich als treibende Kraft auftreten zu wollen. Koordiniert wird der Steuerkreis vor allem durch die Arbeit der Stabstelle Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit.

Auf dem konstituierenden Treffen vom 16.10. standen vor allem die gegenseitige Vernetzung, eine Bestandsübersicht zur Nachhaltigkeit an der LMU und Konzepte zur Institutionalisierung des Steuerkreises auf dem Plan. Für die Bestandsübersicht waren eine Übersicht über Personen/Lehrveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit und ein Bericht aus der Studierendenvertretung, bei dem hauptsächlich die aktuelle Arbeit des Umweltreferats näher betrachtet wurde, vorgesehen. Zur Institutionalisierung wurden diverse Möglichkeiten wie Internetauftritt, Newsletter etc. besprochen. Auch ein Überblick über Fördermöglichkeiten im Bereich der Forschung zur Nachhaltigkeit wurde gegeben. Erste Ziele wurden formuliert und ein kleiner Arbeitskreis gebildet.

Zu bemängeln ist die schwache Anwesenheit von Repräsentanten aus der Studierendenschaft, die keinesfalls daran lag, dass sie von Seiten des Steuerkreises nicht gewünscht sei. Im Gegenteil: Der Steuerkreis ruft nachdrücklich dazu auf, sich aktiv an seiner Arbeit zu beteiligen und wünscht sich für die kommenden Sitzungen mehr studentische Beteiligung. Er ist sich bewusst, dass er seine Ziele nur mit Unterstützung der größten Statusgruppe der LMU erreichen kann.

Ich sehe im Steuerkreis eine weitere Möglichkeit, wie die Studierendenvertretung ihre Ziele tatsächlich auch aktiv umsetzen kann, und kann nur nachdrücklich dazu aufrufen, sich hier einzubringen.

Kevin weißt außerdem auf das nächste Treffen am 10.12.2015 hin.

TOP 6 Wahlen Referate

TOP 6.1 Referat für Studium, Dominik Schubert

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Liebe Konventsvertreterinnen und Konventsvertreter,

mein Name ist Dominik Schubert, ich studiere im Master Mathematik und ich möchte mich hiermit als Referent für Studium bewerben. Näheres zu meiner Person könnt ihr meiner Bewerbung als studentischer Vertreter in der Erweiterten Hochschulleitung entnehmen.

Seit mehreren Semestern bin ich aktiv in die Arbeit des Referats eingebunden. Insbesondere habe ich im letzten Jahr als Geschäftsführer auch das Referat für Studium mitbetreut und war regelmäßig bei den Sitzungen anwesend, sodass ich mit allen aktuellen Projekten vertraut bin. Im Rahmen meines Engagements in der Fachschaft Mathematik war ich insbesondere an der Überarbeitung der Prüfungsordnungen der Studiengänge Mathematik und Wirtschaftsmathematik beteiligt.

Das Referat für Studium deckt mit der

Weiterentwicklung von Studium und Lehre einen Kernbereich in der Arbeit der Studierendenvertretung ab und: Baustellen gibt es viele. Nicht zuletzt hat die Umsetzung des Bologna-Prozesses vielerorts zu Missverständnissen und Fehlentwicklungen geführt. Entsprechend verfolgt das Referat eine Vielzahl verschiedener Themen und Vorhaben und ich möchte stellvertretend nur einige herausgreifen:

Eine verbreitete Klage in verschiedensten Fächern gilt den zu hohen Abbruchquoten. Hinter dieser Zahl verbergen sich unterschiedlichste Gründe und Geschichten, manche trivial, manche tragisch und nicht alle negativ. Die Erfahrung zeigt aber, dass falsche Erwartungen bei der Studiengangswahl zu den häufigsten gehören. Wir sehen hier auch die Hochschulen in der Pflicht, bessere Angebote an Studieninteressierte zu machen bzw. die vorhandenen besser zu bewerben. In Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung haben wir dazu in den vergangenen Jahren die „Schnupperstunden“ und die „LMUniAbende“ ins Leben gerufen, bei denen Schüler im Vorfeld ohne große Hürden einen Einblick in ihr Wunschfach bekommen und mit Studierenden in Kontakt kommen. Diese Programme möchten wir weiter ausbauen und zudem proaktiver an die Schulen herantragen.

In den letzten Jahren hat sich die Studierendenvertretung stark dafür eingesetzt, auch an der LMU ein flexibles Teilzeitstudium zu ermöglichen, wie es an zahlreichen anderen Hochschulen bereits angeboten wird. Für eine wachsende Anzahl von Studieninteressierten ist ein klassisches Vollzeitstudium keine Option mehr, wenn sie z.B. gleichzeitig ihren Lebensunterhalt selbst verdienen müssen oder etwa Kinder oder Angehörige pflegen. Das Vorhaben hat mittlerweile zahlreiche Hürden genommen und soll nun zunächst in einigen Pilotfächern konkret umgesetzt werden. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dieses langjährige Projekt in dieser kritischen Phase zu begleiten und endlich zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Nicht zuletzt steht in einigen weiteren Fächern die Akkreditierung bevor, bei der die Studiengänge durch externe Gutachter bewertet werden. Dabei haben die Studierenden ausdrücklich die Möglichkeit, Missstände nicht nur klar anzusprechen,

sondern auch bindende Auflagen zu ihrer Beseitigung zu erwirken. Leider sind das Verfahren und die Kriterien nicht immer leicht durchschaubar, sodass diese Chancen teilweise ungenutzt bleiben. Deshalb möchten wir die betroffenen Fachschaften unterstützen und beraten, damit sie das Beste für ihre Studierenden herausholen können. Auf hochschulweiter Ebene wollen wir die Perspektive einer sog. Systemakkreditierung aufrechterhalten, bei der die LMU selbst klare Qualitätsstandards für Studium und Lehre festlegen und auch durchsetzen müsste.

Daneben stehen auch weitere Themen wie Evaluationen, Eignungstests, E-Learning, usw. auf der Agenda. Es ist klar, dass dies alles keinesfalls von einem einzelnen Referenten alleine bewältigt werden kann. Und wenn ich in den vorangegangenen Absätzen häufig das Wort „wir“ benutzt habe, dann weil ich mich darauf freue, weiter mit einem engagierten und kompetenten Team von alten und hoffentlich auch zahlreichen neuen Referatsmitgliedern zusammenzuarbeiten. Daher bitte ich um euer Vertrauen, und darum, diese wichtige Arbeit weiterführen zu dürfen.

Anschließend stellt Dominik noch in groben Zügen die Arbeit des Referats vor. Er weist auf die Kernfunktion des Referats für die Arbeit der StuVe hin und nennt einige Themen wie

Teilzeitstudium. Außerdem kümmere sich das Referat um Fragen der guten Umsetzung des Bologna-Prozesses und möchte die weitere Verschulung der Universität vermeiden. Auch die Akkreditierung der Studiengänge im Rahmen der Exzellenz-Initiative begleite das Referat kritisch. Weitere Themen seine Schnupperstunden für Studieninteressierte, ein neues Campus-System, eine einheitliche Campuscard und vieles mehr sowie aktuelle Themen wie zum Beispiel die Geflüchteten-situation. Bei Interesse seien alle herzlich zu den Sitzungen eingeladen; der Termin folgt.

Wahl:

Gegenstimmen: 0

Enthaltung: 5 (41, 26, 52, 21, 22)

Damit ist Dominik mit 25 Stimmen gewählt.

TOP 6.2 Referat für Hochschulpolitik, Viktoria Szabo

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Liebe Konventsvertreterinnen und Konventsvertreter,

hiermit bewerbe ich mich für das Amt als Referentin für Hochschulpolitik.

Mein Name ist Viktoria Szabo, ich bin 21 Jahre jung und studiere im sechsten Semester Bachelor Volkswirtschaftslehre, und seit diesem Semester auch Statistik mit Nebenfach Soziologie. Ich bin seit einem Jahr in der Fachschaft BWL/VWL aktiv, hauptsächlich im Bereich der Hochschulpolitik. Letztes Semester wurde ich von der Fachschaft zur 2. Fachschaftssprecherin für VWL gewählt, und bei der letzten Konventssitzung zum studentischen Vertreter für den Ausschuss für Lehre und Studium. Somit bin ich bereits mit hochschulpolitischen Themen vertraut und weiß, wie ich mich gegenüber Autoritäten durchsetzen kann. Als Referentin würde ich mich für die Vernetzung zu anderen Hochschulen in München und Bayern einsetzen, da somit der Einfluss von uns Studenten gestärkt werden kann und Uni-übergreifende Themen die Unterstützung aller Hochschule benötigen.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit unter v.szabo@campus.lmu.de oder bei der Konventssitzung zur Verfügung.

Vielen Dank und liebe Grüße Viktoria

Kunstgeschichte: Wie lange bist du noch da?

Antwort: Sie sei in Soziologie jetzt wieder im ersten Semester, bliebe also daher der StuVe noch ein wenig erhalten.

Wahl:

Viktoria wird einstimmig gewählt.

TOP 6.3 Referat für Sozialpolitik, Maximilian Heisler

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Lieber Konvent der Fachschaften, mein Name ist Maximilian Heisler, bin 27 Jahre jung und studiere im Hauptfach Magister Volkskunde/Europäische Ethnologie. Vor zwei Jahren sowie letztes Jahr habt ihr mich zum Leiter des Referats für Sozialpolitik gewählt. Heute möchte ich mich bei euch dafür bewerben, dieses Amt ein weiteres Jahr zu übernehmen.

In den vergangenen Jahren konnten wir schon zahlreiches rund ums Thema "bezahlbares studentisches Wohnen" in Bewegung setzen. In einer sehr angenehmen und konstruktiven Zusammenarbeit mit AStA (TUM) und StuVe (HM) haben wir eine, wie ich finde, erfolgreiche Wohnraumkampagne gestartet. Dazu gehören

insbesondere unsere zwei Podiumsdiskussionen im Audimax vor der Kommunalwahl mit insgesamt acht aussichtsreichsten OBKandidaten_innen.

Zur inhaltlichen Vorbereitung diene mir hier vor allem mein Netzwerk aus dem Bündnis Bezahlbares Wohnen e.V., dessen 1. Vorsitzender ich bin. Denn gerade hier konnten wir zusammen mit Goldgrund und prominenter Unterstützung, wie Dieter Hildebrandt oder Konstantin Wecker, vor allem auf den Leerstand städtischer Wohnungen hinweisen und eines der zentralsten Probleme Münchens neue Lösungswege einhauchen - klar, da gibt es noch einiges zu tun!

Für die kommende Amtszeit stelle ich mir die Weiterführung der sehr guten Kooperation der Hochschulen zu diesem Thema vor. Gesetzte Grundsteine, wie das erste Gespräch mit dem Oberbürgermeister, müssen fortgesetzt und an konkreten Lösungsvorschlägen fixiert werden. Des Weiteren möchte ich die Koordination der Aktivitäten des SoPo-Referats weiter ausbauen, d.h. Mobilität/Semesterticket und Studium für Behinderte und chronisch kranke Studierende spielen hier ein ganz zentrale Rolle.

Daher schlage ich im Falle meiner erneuten Wahl als Stellvertreter dem Konvent Alexander Blaut vor. Es würde mich sehr freuen das Engagement meiner Kollegen zu diesen Themen weiterhin koordinieren zu dürfen. Mit besten Grüßen an den Konvent

Max Frank weist darauf hin, dass Max Heisler dieses Amt nun schon länger inne hatte und bisher seine Sache sehr gut gemacht habe. Das er heute leider nicht da sein könne, habe er mit der Geschäftsführung angesprochen; dies sei also kein Grund gegen ihn.

Wahl:

Enthaltung: 5 (49, 22, 16, 11, 52)

Max Heisler wird mit 25 Stimmen gewählt.

TOP 6.4. PR-Referat, Corinna Ludolph

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Liebe Konventsmitglieder, hiermit bewerbe ich mich erneut auf den Posten als PR-Referentin.

Meine Ziele sind vor allem die bessere Vernetzung der StuVe mit den Studenten und die Herstellung von besseren und breiter gefächerten Distributionswege für Informationen und Austausch. Dabei spielen natürlich neue Medien und soziale Netzwerke wie Facebook eine Rolle, aber mir liegt auch der persönliche Kontakt mit den Studenten am Herzen. Zusätzlich möchte die Neuausrichtung des Referats auf die inneruniversitäre Repräsentation weiter ausbauen und strukturieren. In den vergangenen eineinhalb Jahren habe ich bereits intensiv an Projekten zur Umsetzung dieser Agenda gearbeitet und vor allem die Erstiaktion fest etabliert!

Im kommenden Jahr liegt der Fokus vor allem auf dem Projekt „StuVe-Film“ und der Nachwuchsförderung innerhalb des PRTeams!

Für Rückfragen stehe ich euch gerne zur Verfügung unter corinna.ludolph@googlemail.com oder persönlich beim Konvent. Vielen Dank für Euer Vertrauen!

Wahl:

Corinna wird einstimmig gewählt.

TOP 6.5 Referat für Fachschaftsangelegenheit, Max Rank

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Liebe Mitglieder des Konvents, mein Name ist Maximilian Rank, 23 Jahre alt und seit über drei Jahren in der StuVe bzw. dem Konvent aktiv. Die meisten kennen mich noch; seit 2012 war ich etwas weniger als ein

Jahr im Vorsitz des Konvents und seit 2013 dann Geschäftsführer der StuVe und etwaigen anderen Ämtern aktiv.

Ich bewerbe mich auf das Amt des Referenten, weil ich überzeugt bin, dass ich durch meine gute Vernetzung innerhalb der Universität und zu vielen Fakultäten sowie meinen bisherigen Erfahrungen, den einzelnen Fachschaften helfen zu können, nicht nur bei Vernetzungsaktivitäten, sondern vor allem auch bzgl. Hilfestellungen und Best-Practice-Lösungen anderer Fakultäten bzgl. Studium und Lehre, Berufungen, Satzungen und sonstigen Bereichen, die einzelnen Fachschaften und Fakultäten Probleme bereiten.

Wie ihr unschwer erkennen könnt, habe ich mich auch auf das Amt der studentischen Vertretung im Senat beworben, was vor allem daran liegt, dass sich beide Ämter in ganz besonderem Maße ergänzen. Das Referat kann hier als Plattform dienen und sein ganzes Potential entfalten, wenn durch das Amt der Senatorin bzw. des Senators verknüpft, da ein guter und regelmäßiger auch thematisch in die tiefe gehender Kontakt zu einzelnen Fachschaften hier unerlässlich ist.

Wie auch zuvor beschrieben bin ich weder in einer Partei, noch einer parteinahen Gruppierung tätig. Unterstützend tätig bzw. Mitglied bin ich bei den Vereinen Amnesty International Deutschland, Transparency International Deutschland und World Vision Deutschland. Ich hoffe, dass der Konvent mir das Vertrauen ausspricht und stehe Fragen auch schon vorab jederzeit zur Verfügung unter maximilian.rank@campus.lmu.de. Beste Grüße an Euch

Wahl:

Max Rank wird einstimmig gewählt.

TOP 6.6.1 Referat für Lehramt, Johanna Beyer

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Liebe Mitglieder des Konvents, hiermit möchte ich mich als Leitung für das Referat für Lehramt bewerben. Ich heiße Johanna Beyer, bin 24 Jahre alt und studiere im achten Semester Gymnasiallehramt mit den Fächern Englisch und Sozialkunde und dem Erweiterungsfach Medienpädagogik. Ich engagiere mich seit April 2013 im Referat für Lehramt und war die letzten zwei Jahre stellvertretende Referatsleitung.

*Ich verstehe es als meine Aufgabe mit unserer Arbeit im Referat für Lehramt die Lehrer*innenbildung zu erweitern und durch unseren Veranstaltungen und Projekte auch Themen abzudecken, die in der Studienordnung noch keinen Platz gefunden haben. Die Arbeit im Referat macht mir viel Freude – deshalb möchte ich mich gerne weiter engagieren und die Aufgabe als Referentin fürs Lehramt übernehmen.*

Meine größeren Projekte derzeit sind die

Hospitationen an innovativen Schulen, welche wir vor einem Jahr sogar in das Programm des MZL implementieren konnten. Den Film "Das Geheimnis guter Schulen" (Reinhard Kahl) zeigen wir seit zwei Jahren in diversen Seminaren (10-30 Seminare pro Semester). Außerdem organisieren wir seit zwei Jahren eine jährliche Tagungen zu Bildungsthemen an der Akademie für politische Bildung in Tutzing.

Als Stellvertreterinnen möchte ich Christina Ritzer und Jessica Huber vorschlagen. Beide engagieren sich seit deren ersten Semester im Referat für Lehramt und haben wertvolle Projekte initiiert und begleitet.

Wahl:

Johanna wird einstimmig gewählt.

TOP 6.6.2 Stellvertretende Referentin, Jessica Huber

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

*Liebe Konventsvertreter*innen,*

hiermit möchte ich mich als Stellvertreterin für das Referat für Lehramt bewerben.

*Ich heiße Jessica Huber, bin 23 alt und studiere im dritten Semester Grundschullehramt für Sonderpädagogik mit Schwerpunkt Sprachheilpädagogik und Erweiterungsfach Schulpsychologie. Ich engagiere mich seit Beginn meines Lehramtstudiums im Oktober 2014 im Referat für Lehramt. Vor Beginn des Lehramtsstudiums war ich bereits im AStA der Ruhr-Universität Bochum aktiv, wo ich mich im Bereich der Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik engagiert habe. Bisher habe ich mich beim Referat in der Orientierungsphase, dem Erstsemesterwochenende sowie bei den jährlich stattfindenden Tagungen, die wir gemeinsam mit der Akademie für politische Bildung in Tutzing durchführen, eingebracht und führe dies gerne fort. Mit unseren Projekten und Veranstaltungen wollen wir in der Lehrer*innenbildung auch solche Themen abdecken, die in der Studienordnung noch keinen Platz gefunden haben. Um diese Arbeit zu intensivieren, würde ich gerne im nächsten Semester mehr Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit für unsere Studierenden leisten, um eine langfristige Änderung der Studienordnung anzubahnen. Ich würde mich sehr über meine Wahl freuen und stehe natürlich gerne auf dem Konvent für Fragen zur Verfügung.*

Wahl:

Jessica wird einstimmig gewählt.

Da Christina Ritzer noch nicht da ist, wird die Wahl auf später verschoben.

TOP 6.7 Kulturreferat, Denise Dörner

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

*Liebe Konventsmitglieder,
ich möchte mich hiermit für das Amt der Kulturreferentin bewerben. Mein Name ist Denise Dörner, ich bin 19 Jahre alt und studiere Amerikanistik im dritten und Kunst/Musik/Theater im fünften Fachsemester. Ich wohne seit 2013 in München und bin schon durch mein Studium bedingt sehr interessiert am kulturellem Angebot der Stadt sowie unserer Universität. Daher engagiere ich mich seit einem Jahr im AK Uni-Sommerfest. Auf Grund des breiten kulturellen Angebots der Veranstaltung sehe ich es als beste Möglichkeit, die Studenten der LMU für die verschiedenen Kulturbereiche zu begeistern. Auch Veranstaltungen wie die ErstsemesterParty und der Uni-Ball sind gute Plattformen, den Austausch unter den Studenten zu fördern. Besonders im Erstsemester das Studieren an unserer Uni durch ein breites Angebot angenehmer zu gestalten. Als Kulturreferentin möchte ich deshalb die Kooperation zwischen den verschiedenen studentischen Kulturangeboten, wie zum Beispiel U-Kino, Chöre, Musikgruppen, Theatergruppen etc. stärken. Das Referat soll dabei nicht nur für die verschiedenen Gruppen, sondern auch für einzelne engagierte Studierende eine Anlaufstelle sein. Ich sehe das zum Beispiel als gute Möglichkeit, Erstsemester in das Uni-Leben und die Studierendenvertretung einzubinden; als StuVe somit auch bei hochschulpolitisch weniger interessierten Studierenden präsent zu sein.
Liebe Grüße, Denise*

Wahl:

Denise wird einstimmig gewählt

TOP 6.8.1 Umweltreferat, Kevin Martin

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

*Liebe Konventsvertreter*innen, hiermit bewerbe ich mich auf das Amt des Umweltreferenten. Dieses Amt hatte ich bereits seit April dieses Jahres inne. Für diejenigen unter euch, die mich nicht kennen: Ich bin*

Kevin Marius Martin, studiere Philosophie mit Nebenfach Sinologie mittlerweile im 5. Semester, geboren am 23.04.1994 in Marburg.

In den vergangenen Wochen und Monaten konnten bereits wichtige Schritte für einige Projekte eingeleitet werden. So wird sich am 16. Oktober entscheiden, ob es einen Steuerkreis „LMUgrün“ geben wird und inwieweit die Studierenden daran beteiligt sein werden. Auch für ein Projekt zu präzycltem Papier (Arbeitstitel „Papierpilz“) ist bereits ein Antrag eingereicht worden, der noch in der letzten Sitzungsperiode ein positives Meinungsbild erhielt.

Im November stehen (zeitgleich zur UNWetklimakonferenz) die ÖkologischSozialen Hochschultage an. Das Umweltreferat plant die Beteiligung der LMU und ihrer Studierenden mit einer Veranstaltung, die noch näher ausgestaltet werden muss. Wahrscheinlich ist bereits die Mitwirkung von Prof. Markus Vogt (Lehrstuhl für Christliche Sozialethik, Fak. 01) und eines Regisseurs, der einen thematisch nahen Film hergestellt hat. Bereits in der vergangenen Sitzungsperiode wurde der Beitritt der Studierendenvertretung zum Netzwerk „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“ vom Konvent der Fachschaften auf Betreiben des Umweltreferats beschlossen. Auch zur Stabstelle Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit besteht bereits ein guter Kontakt. Verwiesen sei an dieser Stelle noch auf kleinere Änderungen und Informationen auf der Webseite des Umweltreferats. Auch der Begriff der „Nachhaltigkeit“ bedarf in der Betrachtung der Tätigkeit des Referats einer näheren Bestimmung.

Ein relativ langweiliges und bedeutungsloses Referat, das lange unbesetzt war, hat sich also in den letzten Monaten gemausert und sich echte Inhalte zugelegt, die es auch tatsächlich praktisch umsetzt. Der neu entstandene Ausschreibungstext ist Ausdruck dieser Veränderungen.

Ich würde mich freuen, wenn ich mir für die zukünftige, möglichst nahtlose Fortführung der Projekte der Unterstützung des Konvents der Fachschaften sicher sein könnte. Herzliche Grüße

Wahl:

Kevin wird einstimmig gewählt.

TOP 6.8.2 Initiativbewerbung: Stellvertretende Referentin, Magda Hirschberger

Anschließend an seine Wahl schlägt Kevin Magda Hirschberger als seine Stellvertreterin vor. Sie studiert AVL und ist vor allem für das Projekt „Papierpilz“ zuständig und der Posten als Stellvertreterin könnte ihr bei der Umsetzung hilfreich sein.

Wahl:

Magda wird einstimmig gewählt.

TOP 6.9.1 Queerreferat, Nico Ehrhardt

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Folgend möchte ich dem Konvent meine Bewerbung auf den Vorsitz des Queerreferats der StuVe der LMU mitteilen.

*Seit 2013 bin ich im Referat aktiv und habe mich entsprechend eingebracht: Von der Organisation der CSD-Workshops über die Vertretung des Referats in buisnessLGBT*IQA*- networks bis hin zu inhaltlichen Vorträgen.*

Das Referat steht im folgenden Jahr vor einigen Herausforderungen. Dazu gehört die Restrukturierung der Mitarbeitenden, da viele der bisherigen Referatler_Innen ihr Studium beenden. Außerdem ist die – probeweise – Einrichtung einer

Sprechstunde für das WiSe 2015/16 vorgesehen, wie auch der Ausbau von externen Vorträgen und eine bessere bundesweite Vernetzung in der Bundeskonferenz der queeren, schwullesbischen und lesbischen Hochschulreferate.

Diesen Herausforderungen begegne ich mit Tatendrang und der Überzeugung, dass das Queerreferat eine wichtige Position im Aufbau einer modernen Studierendenvertretung einnimmt.

Ich freue mich auf eine zukünftige Zusammenarbeit mit dem Konvent. Mit freundlichen Grüßen

Philine (Grundschuldidaktik) bittet darum, Abkürzungen immer ausschreiben.

Wahl:

Nico wird einstimmig gewählt.

TOP 6.9.2 Stellvertretender Referent, Daniel Meierhofer

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Sehr geehrte Damen und Herren,

*nachdem ich queerreferatsintern als stellvertretende*r Queerreferent*in vorgeschlagen wurde und ich dieser Aufgabe mit großer Freude nachgehen möchte, bewerbe ich mich hiermit sehr gerne auf diese Stelle.*

*Derzeit bin ich Student*in der Zahnmedizin im zweiten Semester. Das Queerreferat selbst kenne ich seit Aufnahme meines Studiums an der Ludwig-Maximilians-Universität. Ich habe bereits an vielen Veranstaltungen selbst teilgenommen und so auch einen direkten Einblick in die Aufgaben eine*r Queerreferent*in bekommen.*

*Da ich sehr großes Interesse an den Themen jenseits der heteronormativen Welt habe, also mich sehr für LGBTIQ-Themen interessiere; mich auch in diese Richtung weiterbilden, mein bereits vorhandenes Wissen weitergeben und Vorurteile sowie Diskriminierung durch Aufklärung abbauen will, möchte ich mich sehr gerne ehrenamtlich in dieser Richtung engagieren. Daher sehe ich mich als geeignete*n Kandidat*in für das Amt der stellvertretende*r Queerreferent*in. Zu meinen Stärken zähle ich Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und eine hohe soziale Kompetenz. Außerdem übernehme ich sehr gerne Verantwortung und engagiere mich mit Freude ehrenamtlich im sozialen Bereich.*

Mit freundlichen Grüßen Daniel Meierhofer

Wahl:

Daniel wird einstimmig gewählt.

TOP 6.10.1 Gleichstellungsreferat, Mihael Sintic

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

*Liebe Konventsvertreter*innen,*

hiermit möchte ich mich erneut als Gleichstellungsreferent bewerben.

Mein Name ist Mihael Sintic, ich studiere Soziologie und war über die letzten zwei Semester Referent des Gleichstellungsreferates.

Im vergangenen Jahr konnten wir bereits einiges erreichen. Wir haben unterschiedliche Themen (z.B. Studieren mit Familienverantwortung, Awareness in der Lehre) vorangetrieben und entsprechende Kommunikationsstrukturen auf- bzw. ausgebaut. Auch zu aktuellen Themen feministischer Diskurse konnten wir Studierenden eine Plattform zum Austausch und zur Bildung von (politischen) Meinungen bieten. Weiter hat das Referat auch einige Themen und Aktionen in den Fokus genommen, die im Verlauf der kommenden Semester in umgesetzt werden sollen (z.B. geschlechterneutrale Lehre, Chancengleichheit im Bildungsverlauf sowie die Aktionstage gegen Homophobie und Sexismus).

Um unsere aktuellen Projekte weiter voran zu treiben und neue Projekte starten zu können, würde ich mich sehr darüber freuen, das Referat für Gleichstellung ein weiteres Jahr vorantreiben zu können.

Wahl:

Mihi wird einstimmig gewählt.

TOP 6.10.2 Initiativbewerbung: Stellvertreter Referent, Christian Schliwa

Nach seiner Wahl schlägt Mihi Chris Schliwa von der VK/EE als Stellvertreter vor. Chris hat auch schon in den vergangenen Jahren aktiv im Referat mitgearbeitet und möchte sich auch weiterhin engagieren.

Wahl:

Chris wird einstimmig gewählt.

TOP 6.11. Auslandsreferat, Lukas Schirmer

Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

Liebe Studierendenvertretung,

mein Name ist Lukas Schirmer und ich studiere im ersten Semester Wirtschaftsmathematik. Hiermit möchte ich mich für den Posten des Auslandsreferenten empfehlen.

Im letzten Jahr hatte ich im Rahmen eines Auslandsjahres die Chance, die verschiedensten Kulturen aus aller Welt kennenzulernen. Zunächst habe ich vier Monate in Dubai gearbeitet und anschließend ein halbes Jahr in Australien, Neuseeland und Umgebung verbracht. Vor allem in Dubai habe ich mich in der Organisation von charity-events engagiert und vorher klassisch als Klassensprecher, Fußball-Trainer und in der lokalen Kirchengemeinde. Jetzt aber als Erstsemester habe ich die Möglichkeit, unsere Ziele von Anfang an zu begleiten und länger zu verfolgen.

Als erstes Ziel seien hier zunächst neue Mitstreiter für die Referate genannt. Gemeinsam lässt sich bekanntlich mehr erreichen und ich denke, dass wir das Personalproblem am besten lösen können, wenn wir unsere Mitschüler ihre eigenen Ideen von Anfang an verfolgen lassen und so eine emotionale Bindung an das Engagement herstellen, anstatt sie nur mitten in ein Projekt einsteigen zu lassen. Natürlich werde ich mich auch um ein Auslandssemester bemühen und kann so meinen Kommilitonen bei der Organisation (diese findet ja vor allem in den ersten Semestern statt) in Rat und Tat beiseite stehen.

Das inhaltliche Hauptaugenmerk soll aber auf der Bewerbung unserer Universität liegen. Es ist nun so, dass vor allem in den angelsächsischen Ländern eine Hochschulbildung aufgrund der hohen Studiengebühren nicht jedem ermöglicht ist und wenn, dann nur in Verbindung mit einem Berg von Schulden. Hierzulande ist das fairer geregelt, jeder

kann studieren, wenn er denn möchte. Leider ist das noch weitgehend unbekannt in der Welt und ich werde es mir deshalb zur Aufgabe machen, die LMU zu bewerben und den internationalen Anteil noch weiter zu erhöhen. Ich hoffe diesbezüglich eng mit dem international office zusammenzuarbeiten und auch außer-universitäre Partner zu finden, wie zum Beispiel das Amerika-Haus oder den DAAD.

Eine interkulturelle Vernetzung war mir stets sehr wichtig und ich freue mich, wenn ich die Chance bekomme meine Ziele hier im Auslandsreferat umzusetzen.

Für Rückfragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

Beste Grüße Lukas Schirmer

Fidi unterstützt prinzipiell den Ansatz, dass mehr ausländische Studierende hier studieren sollten, aber die LMU sei nun mal hauptsächlich eine MVV-Uni (Leute aus Großraum München) und möchte wissen, wie Lukas sich das so vorstellt.

Antwort: Er müsse sich erst einmal informieren und einarbeiten und sei dankbar für alle Hinweise und Tipps.

Max Rank freut sich über das Engagement und empfiehlt ihm die Arbeitssitzungen zum ersten Kennenlernen. Außerdem bietet er an, ihm auch persönlich mit Anknüpfungspunkten zu helfen, da auch er schon mal Auslandsreferent gewesen sei.

Flo freut sich riesig über die Bewerbung und weist auf Lukas DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst)-Mitgliedschaft hin, die von Vorteil sei, da dort schon lange niemand mehr von der StuVe gewesen sei.

Wahl:

Lukas wird einstimmig gewählt.

TOP 6.12. Antifa-Referat, Markus Göttfert

Die Bewerbung sollte schriftlich vorliegen. Sie ist in den Materialien vom konstituierenden Konvent abgedruckt, wurde aber in der aktuellen Version vergessen.

Fidi: Wo warst du davor? Bist du Mitglied in einer Partei?

Antwort: Nein, er sei kein Mitglied in einer Partei. Im ASTA war er zuletzt an der Steinbeis-HM, Berlin. Die sei natürlich viel kleiner und da habe man als ASTA natürlich ein ganz anderes Standing.

Wahl:

Markus wird einstimmig gewählt.

Nachtrag TOP 6.6.3 Stellvertretende Referentin für Lehramt, Christina Ritzer

Christina ist noch nicht eingetroffen, das heißt die Wahl findet in Abwesenheit statt. Die Bewerbung liegt schriftlich vor.

*Liebe Konventsvertreter*innen,*

mein Name ist Christina Ritzer, ich bin 23 Jahre alt und studiere im 5. Semester gymnasiales Lehramt mit Schulpsychologie und Englisch.

Hiermit bewerbe ich mich als Stellvertreterin des Referats für Lehramt. Ich engagiere mich bereits seit knapp zwei Jahren im Referat, dort habe ich mich u.a. bei der O-Phase, aber auch in bundesweiten Treffen eingebracht. Zudem organisiere ich seit zwei Jahren das Erstsemesterwochenende, um Nachwuchs für das Referat zu gewinnen. Besondere Schwerpunkte hatte ich in der Organisation und Koordination von Filmvorführungen und der Planung und Durchführung von Hospitationen an innovativen Schulen, die wir gemeinsam mit unserem Lehrerbildungszentrum durchführen und inzwischen auch im Programm für alle Studierenden zugänglich machen konnten.

Als stellvertretende Referentin möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Ausbildung aller Lehramtsstudierenden praxisnäher wird. Dabei möchte ich sowohl existierende Projekte weiterentwickeln und deren Fortbestand sichern als mich auch dafür einsetzen, dass die Studieninhalte daraufhingehend geändert werden. Außerdem möchte ich mich für die Neustrukturierung der Praktika für Gymnasial- und Realschullehramtsstudierenden einsetzen.

Ich würde mich sehr über meine Wahl freuen und stehe natürlich gerne per Mail Christina.Ritzer@campus.lmu.de und auf dem Konvent für Fragen zur Verfügung. Ich bin kein Mitglied einer politischen Partei bzw. parteinahen Organisation.

Wahl:

Enthaltung: 2 (49, 43)

Christina wird mit 2 Enthaltungen gewählt.

PAUSE: Photo von allen Amtsträgern*innen

TOP 7 Anträge

TOP 7.1 Erstattung der Druckkosten für die Campuszeitung

Der Antrag liegt schriftlich vor. Es gibt ein positives Meinungsbild vom 16.09.2015.

Antragsteller: AK CampusZeitung

Antragstext: Hiermit beantragen wir eine Druckkostenerstattung von 984,73 Euro für die Ausgabe im WiSe 15/16 (Erscheinungstermin 13.10.2014).

Begründung: Die CampusZeitung der LMU München erscheint zweimal im Jahr immer zu Semesterbeginn, dieses Mal mit einer Auflage von 3000 Stück, die auf dem Campus, in den Wohnheimen und in den Fachschaften verteilt werden. Die Ausgabe wird kostenlos ausgegeben und finanziert sich über Werbeeinnahmen, die zum heutigen Datum 1059 Euro betragen. Nach dem Preisvergleich verschiedener Druckereien haben wir uns für das günstigste Angebot entschieden – Betrag 984,73 Euro. Somit können wir unsere Zeitung komplett durch die Werbeeinnahmen finanzieren. Ich hoffe der Antrag auf Druckkostenerstattung wird genehmigt. Vielen Dank.

Flo: Eigentlich trägt sich die Zeitung ja selbst, aber diesmal hat die Werbekunden-Akquise leider nicht gereicht. Deshalb möchte er den Antrag in folgender Weise ändern: Die Zahlung der Druckkosten wird übernommen plus ein Zuschuss von bis zu 300€.

Kunstpädagogik: Das ist in der Finanzaufstellung nicht vermerkt.

Flo: Ja, die habe er gemacht, bevor die Belege kamen.

Abstimmung: in geänderte Form (bis zu 300€ zusätzlich)

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 7.2 Papierpilz

Der Antrag liegt schriftlich vor. Es gibt ein positives Meinungsbild vom 16.09.2015

Antragsteller: Umweltreferat
Antragstext: Zur Startfinanzierung eines Projekts, das einseitig bedrucktes Papier präcyclt und zu Notizblöcken diverser Größen zusammenbindet, bewilligt der Konvent der Fachschaften einen Betrag von bis zu 80€.

Begründung: Ähnliche Projekte laufen bereits in anderen, v.a. kleineren Universitätsstädten, so z. B. Tübingen, Greifswald, Dresden und Frankfurt. Hier aber recht erfolgreich. Das für das Projekt benötigte Papier fällt an diversen Druckerstandorten, vor allem den stark frequentierten in der UB oder den großen Fachbibliotheken der LMU, an.

Abstimmung:

Enthaltung: 1 (22)

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Vorgezogen: TOP 7.7 Stellungnahme des Referats für Lehramts

Die Stellungnahme liegt schriftlich vor. (siehe Materialien vom 21.10.15)

Flo berichtet, dass er dabei war, als der Brief verfasst wurde und er möchte an dieser Stelle betonen, dass er sich so gute Referatsarbeit vorstelle. Alles war super vorbereitet! Lob dafür. Außerdem wenn wir schon keinen Numerus Clausus vor dem Studium wollen, dann sicher keinen danach!

Philosophie möchte wissen, warum 5.1 und 5.2 im Text positivistisch (Beibehaltung) formuliert seien und ob ein Verbot der Änderung nicht eher wirken würde. Sie wollten das auch gar nicht ändern, sondern nur mal nachfragen.

Philine erklärt, dass die betreffenden Absätze im Gesetz gestrichen werden sollte und sie daher eine Beibehaltung forderten. Sie seien außerdem immer froh über Hinweise und strategische Tipps. Im Moment suchten sie Unterstützung bei der LAK, beim BLLV (Bayerischer Lehrer und Lehrerinnen Verband).

Kath. Theologie: Habt ihr Kontakt mit der Opposition?

Philine entgegnet, dass es im bayerischen Landtag sowieso quasi nur CSU gäbe und, dass man den Entscheidungsträger*innen „nicht das Bier versauern wolle“ durch die Erwähnung der Opposition. Sie seien allerdings immer für Anregungen offen.

Tiermedizin merkt an, dass die „Freien Wähler“ an solchen Themen immer interessiert wären, und, dass sie da Kontakt herstellen könnte.

Antifa-Referent Markus Göttfert merkt an, dass er aus Erfahrung empfehlen würde, erst mal nicht mit der Opposition zu sprechen, sondern vor allem zu versuchen, über den BLLV etwas zu erreichen.

Philine: Ja, da seien sie dran.

Max Frank spricht sich dafür aus, es auch erst mal bei der LAK zu versuchen und dann alles weiter auf der nächsten Arbeitssitzung zu besprechen. Außerdem wäre er sich aus sicher, dass Unterstützung seitens der Oppositionsparteien negativ auffallen könnte.

Philosophie empfiehlt abschließend ein persönliches Treffen mit Herrn Minister Spaenle zu arrangieren und ihm bei dieser Gelegenheit den Brief zu übergeben.

Philine dankt für die guten Ideen, aber ein Treffen sei wohl eher erst im November geplant.

Abstimmung:

Enthaltung: 1 (12)

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 7.3 Ökosoziale Umwelttage

Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragsteller: Umweltreferat

Antragstext:

i) Die Studierendenvertretung der LMU tritt im Rahmen der Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit als Veranstalter folgender Veranstaltungen am Montag, dem 30.11.2015, auf: 1. Einer

Podiumsdiskussion mit Lokalpolitikern. (ca. 18:30-19:30) 2. Eines Vortrags von Jean Feyder. (ca. 20:00-21:00) 3. Einer direkt daran anschließenden Podiumsdiskussion. (ca. 21:00-22:00)

ii) Das Umweltreferat wird mit der Raumorganisation für die Veranstaltungen beauftragt.

iii) Die Studierendenvertretung bewirbt die gesamten Ökosozialen Hochschultage über die üblichen Kanäle.

Begründung:

Thema der Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit ist im WiSe 15/16 „Klimagerechtigkeit“. An der Podiumsdiskussion mit Lokalpolitikern werden vsl. Hr. Ruff (ODP) und Fr. Rieke (SPD) teilnehmen, Grüne und CSU werden derzeit angefragt. Es wird auch auf einen Arbeitsbezug der Diskutanten zum Thema geachtet, so ist Ruff z. B. Gewässerökologie. Jean Feyder war von 2005 bis Ende 2012 Vertreter Luxemburgs bei der UN und WTO. In der anschließenden Podiumsdiskussion wird Jean Feyder vsl. mit einem Vertreter des Nord-Sud-Forums diskutieren. Der Aufbau des Montags ist in Anbetracht der am Dienstag stattfindenden Live-Schaltung zur Weltklimakonferenz in Paris so aufgebaut, dass zunächst von der Lokalpolitik ausgehend schließlich zur großen Weltpolitik aufgestiegen wird. Dieser Bogen findet in der Live-Schaltung am Folgetag ihren Höhepunkt. Die Ökosozialen Hochschultage finden seit einigen Jahren an diversen Hochschulen im Bundesgebiet und auch in München statt. Trägerorganisationen der Hochschultagen sind die Global Marshall Plan Foundation, die Deutsche Gesellschaft Club of Rome, das FAW/n (Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n), das DNW (Doktoranden-Netzwerk Nachhaltiges Wirtschaften e.V.) und das Forum Ökologisch- Soziale Marktwirtschaft e.V. TU und HM haben in den vergangenen Jahren bereits mehrfach sehr intensiv Räume zur Verfügung gestellt, an der LMU fand bisher keine Veranstaltung der Hochschultage statt, obwohl sich sogar einige Professoren (z. B. Vogt, Mauch) dafür eingesetzt haben und auch dieses Jahr wieder mit Veranstaltungen vertreten sein werden. In München werden die Hochschultage vor allem von BenE e.V. (Bildung für nachhaltige Entwicklung) vorangetrieben. BenE ist das Münchener RCE (Regional Center of Expertise) der Vereinten Nationen. Diese wurden im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) ins Leben gerufen. Nähere Infos hierzu: www.benemuenchen.de Nähere Infos zu den Hochschultagen: www.hochschultage.org (Achtung! Die Seite wird gerade überarbeitet.) Es wäre ein grobes Versäumnis, wenn sich die LMU weiterhin nicht aktiv an dieser Veranstaltung beteiligen sollte und so ihren Ansprüchen und Pflichten als Bildungseinrichtung von Weltrang nicht nachkäme. Zumindest die Studierendenvertretung sollte hier nicht zurückstehen und sich für die Veranstaltung einsetzen.

Am 30.11. 2015 finden die Veranstaltungen an der LMU statt.

Max Frank lobt den breit gefächerten Aufbau der Tage und betont, dass es sicher kein Problem sei, dafür Räume von der Universität zu bekommen.

Flo kündigt an, sich gleich morgen um das Raum-Thema zu kümmern. Außerdem fragt er, ob es auch eine Live-Schaltung zur Weltklima-Konferenz gäbe?

Antwort: Ja, das würde dann am Tag darauf in der TU stattfinden. Außerdem gäbe es noch Matinees und andere interessante und spannende Veranstaltungen.

Abstimmung:

i) Veranstaltung per se:

Gegenstimme: 1 (31)

ii) Raumorganisation:

Gegenstimme: 1 (31)

iii) Werbung:

Gegenstimme: 1 (31)

Enthaltung: 1 (12)

Damit ist der Antrag insgesamt angenommen.

TOP 7.4 Beschaffung eines Whiteboards

Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragsstellerin: Geschäftsführung

Antragstext:

Der Konvent möge beschließen, bis zu 200€ für die Beschaffung eines emaillierten Whiteboards bereitzustellen.

Begründung:

Das Whiteboard im großen Sitzungssaal befindet sich in einem schlechten Zustand. Dies ist vor allem auf die Verwendung von Permanent Markern zurückzuführen. Dadurch musste das Whiteboard mehrfach mit Lösemitteln gereinigt werden, die aber die Oberfläche aus Lack stark angreifen und nach mehrfacher Anwendung unbenutzbar machen. Um diesem Problem vorzubeugen, soll ein emailliertes Whiteboard angeschafft werden. Diese Whiteboards sind zwar teurer, jedoch deutlich unempfindlicher gegenüber Lösemitteln und Permanent Marker.

Medizin (Selim): Bitte sicherstellen, dass ab jetzt auch wirklich nur noch abwischbare Stifte verwendet werden.

Antwort: Ja, versuchen wir. Aber das neue Whiteboard ist „hart im Nehmen“.

Abstimmung:

Gegenstimme: 1 (12)

Enthaltung: 2 (9, 22)

Damit ist der Antrag mit 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 7.5 Akkreditierung „3%“

Der Antragstext liegt schriftlich vor.

Antragstellerin: Silvia Miller

Antragstext:

Sehr geehrte Damen und Herren, wir sind eine Gruppe von Münchner Studenten diverser Studiengänge und Fachrichtungen. Wir mochten uns durch den Konvent an der LMU als studentische Hochschulgruppe akkreditieren lassen.

Begründung:

Name: 3% Warum 3%? Im Meer gibt es etwa 3% Salz. Durch diese 3% kann das Meer gereinigt werden. Genauso wie diese kleine Menge Salz einen großen Unterschied für das Meer macht, denken wir, dass einige engagierte Studenten einen großen Unterschied machen können. Die Studenten sind eine wichtige Grundlage für die Zukunft. An der Uni bekommen sie eine sehr gute Schulung in Theorie und sammeln Fähigkeiten, die sie später brauchen. Wir mochten als Hochschulgruppe dazu beitragen, dass das Bewusstsein für die Mitmenschen und die Verantwortung gegenüber unserer Umgebung gestärkt wird. Dies mochten wir durch zwei Dinge in die Tat umsetzen:

1. Theorie: die Bibel Warum die Bibel? In der Bibel steht geschrieben, dass wir die Rolle des Salzes und des Lichts der Welt spielen sollen. Daher gibt es viele wertvolle Inhalte in der Bibel, die den Menschen nahe bringen, wie wichtig es ist, sich nicht nur um seine persönlichen Angelegenheiten zu kümmern, sondern sich auch in der Gesellschaft zu engagieren. Die Bibel hat unsere Gesellschaft sehr stark beeinflusst und enthält viele wichtige Grundwerte, die auch heutzutage als wichtig angesehen werden. Die Bibel ist auf der ganzen Welt verbreitet, daher sehr gut übertragbar. Über die Bibel gibt es aber auch viele Vorurteile, die meistens von der Unkenntnis des Inhalts herrühren. Wir mochten durch einfaches Vermitteln der Inhalte durch Veranstalten von Bibelseminaren über diese Vorurteile aufklaren und dabei auch die wichtigen Werte, die die Bibel enthält, an die Kommilitonen übermitteln. Solche Bibelseminare haben nicht zum Ziel, theologische Veranstaltungen zu ersetzen oder ergänzen, sondern sollen nicht-Theologen, die aber Interesse an der Bibel haben, einen einfachen und grundlegenden Einblick geben. Wir mochten diese Bibelseminare für alle zugänglich machen, unabhängig von ihrem Glauben oder ihrer Herkunft.

2. Praxis: gemeinnützige Veranstaltungen Warum gemeinnützige Veranstaltungen? Wir mochten durch Organisieren von gemeinnützigen Veranstaltungen die Studenten motivieren, sich für ihre Mitmenschen und ihre Umwelt einzusetzen und so praktisch das Bewusstsein für die Probleme und Schwachen in unserer Gesellschaft zu stärken. Dadurch wollen wir ein aktives Vorbild geben, sodass die Studenten nicht nur in der Theorie verhaften, sondern eine gute Möglichkeit haben sich gemeinnützig zu engagieren.

Kontakt: Silvia Miller, Email:

silvia.miller@campus.lmu.de, Telefon: 01627204392

Felix (Jura): Da ihr euch ja hauptsächlich auf die Bibel bezieht, in der auch viel Schmarrn steht (Kinder bestrafen, Kreationismus) schließt sich die Frage an, wie ihr zu diesen Dingen wie wörtliche Auslegung und Kreationismus steht.

Antwort: Darauf wollen wir nicht eingehen, da es sich dabei um heikle Themen und Diskussionen handelt.

Chris (VK*EE): Ich finde euren Namen schwierig. Wollt ihr tatsächlich das Gleichnis aufmachen, dass ihr die seid, die reinigen?

Antwort: 3% sind zwar wenig, aber sie können eine große Wirkung haben. Selbst wenn wir nur wenige Studierende erreichen können wir viel erzielen.

Julian (Evang. Theo.): Zwei Fragen: 1. strukturell: Ich vertrete die Trennung von spirituellen Angeboten und der Uni als Ort der Wissenschaft. Außerdem gibt es schon ein reichhaltiges spirituelles Angebot an der Uni mit den Hochschulgemeinden. Die Uni selbst kann und soll das nicht leisten. Da ihr euch aber dort ansiedeln wollt, müsst ihr ja zwangsläufig Wissensvermittlung anbieten, aber das wäre die Aufgaben der Theologien. Zusätzlich sollte die Uni nicht überlastet werden mit spirituellen Aufgaben. 2. inhaltlich: Nicht nur Christ*innen sind zur Gesellschaftlichen Verantwortung aufgerufen, sondern, wie ein muslimischer Theologe sagt, alle müssen ihren Beitrag leisten, auch Nicht- oder Andersgläubige. Auch atheistische oder andersgläubige Chef*innen kann ein Herz haben. Und wenn es ein Gesetz gibt in der Bibel, dann ist das Christus.

Antwort: Wir wollen uns außerhalb von religiösen Gemeinschaften auf diese Inhalte beziehen.

Nicht nur Christ*innen sollen sich engagieren, sondern alle. Wir wollen nur damit anfangen. Daher sehen wir keine Konflikte mit den Gemeinden.

Ergänzung: Wir sind für alle offen und wir wollen die Themen auf inhaltlicher und wissenschaftlicher ebene besprechen und explizit nicht spirituell.

Eric: Bezieht sich das für alle offen sein auch auf alle Religionen, sexuelle Orientierungen, etc.?

Antwort: Wir sind offen für alle Fachrichtungen, Religionen, Herkunftsorte. Wichtig ist, dass die Leute ein offenes Herz mitbringen.

Eric: Wie steht ihr zu Homosexualität?

Antwort: Das ist kein Thema für uns.

Eric: Wie identifiziert ihr Defizite in der Gesellschaft?

Antwort: Zum Beispiel das Thema Geflüchtete und der Umgang damit sind ein solches Defizit, etc.

Eric: Ihr wollt ein aktives Vorbild sein? Habt ihr da eine gewisse Idealvorstellung von Gesellschaft?

Was ist eine ideale Gesellschaft?

Antwort: Sie ist voll mit Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft. Deswegen machen wir Aktionen wie Geflüchtetenhilfe, Blutspenden oder Müll sammeln.

Eric: Welche gemeinnützige Veranstaltungen macht ihr mit welchen Inhalten?

Antwort: s.o.

Flo (Gefü): Glaubt ihr, dass die Uni dafür der richtige Ort ist?

Antwort: Studierende sind sehr wichtig für die Zukunft unserer Gesellschaft, daher ist die Uni, vor allem eine Eliteuni, der perfekte Ort dafür.

Kath. Theologie: Wir möchten nicht doppeln. Wir finden die Texte der Bibel als Grundlage gut, eure Aussagen sind aber etwas verwirrend (christlich, interreligiös, unreligiös, ...). Wir sehen da eine Unschärfe in der Zielsetzung. Spirituelle Aufgaben sind an der Uni Fehl am Platz. Wenn da Bedarf besteht, dann ist das bitte in der Hochschulgemeinde. Bitte positioniert euch nochmal direkt zum Thema: Homosexualität, Kreationismus, Das sind wichtige Themen und die werden zwangsläufig auftauchen.

GO-Antrag (Fidi): sofortig Abstimmung

Gegenrede (Kevin): formal

Abstimmung: 9 Gegenstimmen

Es wird sofort abgestimmt.

Abstimmung:

Prostimme: 1

Enthaltungen: 9

Damit ist der Antrag abgelehnt.

TOP 7.6. Antrag auf Fahrtkostenerstattung für das Referat für Lehramt

Der Antragstext liegt schriftlich vor.

Antragstext:

Der Konvent möge dem Referat für Lehramt 66 Euro für zwei Bayertickets a 28,- € (Hin- und Rückfahrt, 2.Klasse) für jeweils zwei Personen zur Tagung der Initiative bayerischer Lehramtsstudierender (IbLs) vom 07. bis 08. November 2015 in Passau bewilligen. Die IbLs ist unsere Möglichkeit, uns bayernweit mit anderen Lehramtsstudierenden zu vernetzen. Wir haben seit der Gründung immer regelmäßig an den Treffen teilgenommen, die wir nutzen, um landesweit Aktionen zu planen, uns über Probleme und Erfahrungen auszutauschen und auch gelegentlich mit dem Ministerium in Kontakt zu treten. Das aktuelle Thema der Zulassungsbeschränkung zum Referendariat (vgl. hierzu Brief in den Materialien) wird wohl ein Themenschwerpunkt werden und wir erhoffen uns durch bayernweite Aktionen mehr Aufmerksamkeit für unsere Problematik.

Philine stellt den Änderungsantrag auf bis zu 56€ wegen eines Rechenfehlers.

Abstimmung: (in geänderter Form)

TOP 7.8 IA1 Sinologie

Antragstext liegt schriftlich vor.

Antrag: Umbenennung der FS 24

Antragsteller: FS Sinologie

Antragstext: Der Konvent der Fachschaften beschließt, dass die FS 24 (bisher „Sinologie“) in Zukunft den Namen „Sinologie/Indologie/Tibetologie“ führen soll.

Antragsbegründung: Der FS Sinologie ist nicht nur der Studiengang Sinologie zugeordnet, sondern auch als zweiter großer Studiengang die Buddhistischen und Südasiatischen Studien. Aufgrund der räumlichen Trennung zwischen den beiden Instituten fällt es besonders schwer, eine gemeinsame Identität der beiden Studiengänge zu stiften. Die Änderung des Fachschaftsnamens ist ein erster Schritt zur Stiftung einer solchen Identität. Oftmals fühlten sich die Studierenden der Buddhistischen und Südasiatischen Studien nicht durch den Fachschaftsnamen angesprochen. Im Studiengang Buddhistische und Südasiatische Studien unterteilen sich die Studierenden noch einmal in Indologen und Tibetologen, entsprechend dem Namen des Instituts. Daher der neue Fachschaftsname „Sinologie/Indologie/Tibetologie“.

Einschub: Christina Ritzer ist da und winkt.

Flo (Gefü): Eine Namensänderung kann angeregt, aber nicht beschlossen werden, da das Aufgabe des Senats ist.

Antwort: Wir warten jetzt einfach auf den Beschluss des Senats.

Dominik: Dies ist begrüßenswert, aber hoffentlich mit allen beteiligten abgesprochen und bekommt ihr eine gemeinsame Wahlliste hin?

Antwort: Ja und ja.

Abstimmung:

Enthaltung: 2 (12, 43)

Damit ist der Antrag mit 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 7.9 IA2 Gegendemo zu „Pegida“

Antragstext liegt schriftlich vor.

Bewerbung und Aufruf zur Demonstration gegen die „PEGIDA“ Kundgebung am 9. Nov.

Antragstellerinnen: Fachschaft Politikwissenschaft, Fachschaft Soziologie

Antrag:

Der Konvent der Fachschaften der LMU möge beschließen die Gegendemonstration zur „PEGIDA München Demonstration“ am Montag den 09. November über alle verfügbaren Kanäle zu bewerben und alle Studierende zur Teilnahme aufrufen.

Begründung:

Die Demonstrationen von „PEGIDA München“ finden jede Woche an einem Montag statt. Leider fällt der 09. November ebenfalls auf einen Montag. Folglich fallen hier zwei Ereignisse auf einen einzigen Termin, welche in ihrer Kombination problematisch sind (Am 09. November waren die Novemberpogrome und der Hitler-Ludendorff-Putsch).

Bei „PEGIDA München“ laufen immer wieder bekannte Neo-Nazis und verurteilte

Rechtsterrorist_Innen mit und die bürgerliche Maske von „PEGIDA“ beginnt zunehmend zu erodieren. In letzter Zeit sieht man bei „PEGIDA“ Demonstrationen Teilnehmer_Innen mit Reichskriegsflagge marschieren und nach der Demo am 12.10. erklimmen Nazis die Feldherrenhalle und deuteten den Hitlergruß an. Am 19.10. wollte „PEGIDA“ am Platz der Opfer des Nationalsozialismus einen Kranz ablegen. Dies konnte durch ein breites Münchner Bündnis verhindert werden.

Der 09. November ist ein historisch belasteter Tag. Nicht nur die Novemberpogrome, sondern auch der Hitler-Ludendorff-Putsch fielen auf dieses Datum. Wenn dann an eben diesen Tag wiederum Nazis an historisch belasteten Plätzen aufmarschieren und unbehelligt ihre Propaganda von sich geben, dann hat eine offene und soziale Zivilgesellschaft ihre Stimme dagegen zu erheben. Und gerade im Hinblick auf die Geschichte Deutschlands und im besonderen Münchens, dürfen wir diese Provokation nicht unbeantwortet lassen.

Bereits am 28.01.2015 beschloss der Konvent sich öffentlich gegen die „PEGIDA“ Demonstrationen auszusprechen und folgte damit der Universitätsleitung, welche Stellung gegen eine am 19.01.2015 stattfindende Demonstration auf dem Professor-Huber-Platz bezog. Da die „PEGIDA“ Demonstrationen direkt im Umfeld unserer Universität und womöglich am Geschwister-Scholl-Platz stattfinden, ist es nur konsequent an diesem speziellem Datum abermals die Stimme gegen „PEGIDA“ zu erheben.

Matthias: Es gibt eine offizielle Konvents-Position gegen PEGIDA vom 28.1.2015

Flo (Gefü): Das ist kein aufregendes HoPo-Thema, das heißt, Werbung über die Kanäle der StuVe ist ok.

Abstimmung:

Gegenstimme: 2 (43, 44)

Enthaltung: 3 (14, 21, 31)

Damit ist der Antrag mit 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

TOP 8 W.A.S.

Flo (Gefü): Weil Anfragen seitens der Fachschaften kamen, nochmal zur Klarstellung: die 5000€ sind nicht für die Fachschaften, sondern für den Konvent.

Kevin: Morgen Abend findet in der StuVe ab 18h eine Diskussionsrunde zum Thema „Demokratie und Bildung“ statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Nico: Nächste Woche am 29.10. findet ab 18h in der StuVe der Sektempfang des Queerreferats statt.

Mihi: Bei Fragen zum Thema geschlechtergerechte Sprache mögen alle Interessierten gerne Bescheid geben.

Arne schließt den Konvent um 20.50h.